

Version	7
Datum der Version:	20.01.2026

Offenlegung der Risiken von Investitionen in Finanzinstrumente

Es ist wichtig zu verstehen, dass Investitionen in Finanzinstrumente nicht risikolos sind. Investoren müssen sorgfältig abwägen, ob sie bereit sind, die Risiken einer Anlage auf der Grundlage ihrer Anlageerfahrung, ihrer Anlageziele und ihres Vermögens zu tragen.

Der Einsatz von Risikomanagementinstrumenten verringert das Verlustrisiko, schließt jedoch nicht aus, dass ein Teil oder das gesamte investierte Kapital verloren geht, falls sich einige der Risiken verwirklichen.

Investoren sollten zumindest die folgenden Risiken berücksichtigen, bevor sie eine Investition tätigen:

Allgemeine Investitionsrisiken

Marktrisiko

Der Wert der Anlage kann aufgrund von Ereignissen sinken, die außerhalb der Kontrolle der Marktteilnehmer liegen, wie z. B. ein wirtschaftlicher Abschwung, eine Finanzkrise oder geopolitische Ereignisse.

Währungsrisiko

Der Wert einer Anlage in einer Fremdwährung kann aufgrund von Wechselkursschwankungen gegenüber der Heimatwährung des Investors an Wert verlieren.

Zinsänderungsrisiko

Änderungen sowohl der kurz- als auch der langfristigen Zinssätze können den Wert von Finanzinstrumenten beeinflussen. Eine Änderung des Zinssatzes kann sich auf alle Arten von Anlagen in Ihrem Portfolio auswirken. Im Allgemeinen reagieren langfristige festverzinsliche Wertpapiere stark auf Zinsschwankungen.

Risiken im Zusammenhang mit der Investmentfirma

Mintos kann zahlungsunfähig werden, seine Lizenz kann entzogen werden, oder das Unternehmen kann nicht mehr in der Lage sein, seine Kunden zu bedienen. Dies könnte zu verspäteten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Beträge führen.

Kontrahentenrisiko

Mintos verwahrt die nicht angelegten Gelder der Investoren bei mehreren Banken in der Europäischen Union und der Schweiz gemäß den Anforderungen an Investmentgesellschaften zur Sicherung von Kundengeldern. Im Rahmen der Sicherungsanforderungen erkennen die Banken an, dass die Gelder bei ihnen nicht als Einlagen, sondern als Drittmittel auf einem von Mintos im Namen seiner Kunden eröffneten Sonderkonto gehalten werden. Sollte eine dieser Banken zahlungsunfähig werden oder ihren Verpflichtungen aus den mit Mintos geschlossenen Verträgen nicht nachkommen, könnte der Zugang zu den bei diesen Banken gehaltenen Geldern unterbrochen werden oder diese Gelder könnten ganz oder teilweise verloren gehen.

Wenn die Gelder der Investoren bei einer Bank außerhalb der Europäischen Union verwahrt werden, unterliegen sie dem örtlichen Recht, sodass die Rechte der Investoren von EU-Recht abweichen können.

Mintos kann nicht angelegte Gelder in Geldmarktfonds anlegen, die die in der Regulierung festgelegten Anforderungen erfüllen. Die in Geldmarktfonds angelegten Gelder werden nicht als Kundengelder gehalten,

gemäß der geltenden Vorschriften für die Verwahrung von Kundengeldern. Die Anteile oder Aktien der jeweiligen Geldmarktfonds werden jedoch gemäß den geltenden Sicherheitsverwaltungsvorschriften als sichere Depotwerte gehalten. Mintos verpflichtet sich, die jeweiligen Einheiten oder Anteile der Geldmarktfonds von seinem eigenen Vermögen zu trennen. Investitionen in Geldmarktfonds gelten als risikoarm. Sollte jedoch ein Geldmarktfonds ausfallen, können die angelegten Mittel ganz oder teilweise verloren gehen. Mintos ist weder gesetzlich noch vertraglich verpflichtet, den Anlegern den Verlust zu ersetzen.

Operationelles Risiko

Mintos und seine Gegenparteien verlassen sich bei ihrer Tätigkeit auf die einwandfreie Leistung ihrer IT-Systeme, internen Prozesse und Mitarbeiter sowie auf externe Partner wie Banken und Webdienstleister.

Ein Ausfall oder eine Verletzung von IT-Systemen kann die Fähigkeit von Mintos oder der Gegenpartei beeinträchtigen, ihre Kunden zu bedienen. In diesem Fall werden die Aufträge der Investoren möglicherweise nicht in vollem Umfang ausgeführt oder die Investoren erhalten keine Echtzeit-Informationen über ihre Anlagen. Ein Fehler in einem internen Prozess, einschließlich menschlichen Versagens, kann zu Verfügbarkeits- oder Qualitätsproblemen bei einigen oder allen angebotenen Diensten führen. Etwaige Probleme mit externen Partnern könnten sich auch auf einige der von Mintos angebotenen Dienstleistungen auswirken.

Risiken bei der Anlage in Schuldverschreibungen (mit Krediten unterlegte Schuldverschreibungen)

Risiken im Zusammenhang mit dem zugrundeliegenden Kredit

Die Zahlungen sind an die zugrundeliegenden Kreditforderungen gebunden. Falls der Kreditnehmer eine geplante Zahlung nicht pünktlich leistet, erhält auch der Investor keine pünktliche Zahlung. Falls der Kreditnehmer den zugrundeliegenden Kredit überhaupt nicht zurückzahlt und das Kreditunternehmen nicht in der Lage ist, das Geld zurückzubekommen, erhält der Investor keine weiteren Zahlungen.

Der Kreditnehmer kann den Kapitalbetrag jederzeit zurückzahlen. Der Kreditvertrag kann auch vom Kreditunternehmen gekündigt werden, was eine vorzeitige Rückzahlung durch den Kreditnehmer zur Folge hat. Der Investor kann das zurückgezahlte Geld zwar in andere Schuldverschreibungen investieren, die Rendite dieser Anlagen könnte jedoch geringer ausfallen als die ursprünglich geplante Rendite. Entscheidet sich der Investor dazu, nicht zu reinvestieren, wird das nicht investierte Geld auf seinem Konto keine Rendite abwerfen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Kreditunternehmen

Das Kreditunternehmen könnte zahlungsunfähig werden, nicht mehr in der Lage sein, Kredite zu verwalten, oder die Zusammenarbeit mit Mintos einstellen. Infolgedessen könnte das Unternehmen seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen, was dazu führen könnte, dass die Zahlungen nicht geleistet werden oder die Rückkaufverpflichtung nicht erfüllt wird.

Risiken in Bezug auf den Emittenten der Schuldverschreibung

Das Unternehmen, das die Schuldverschreibungen emittiert, kann seinen Verpflichtungen nicht nachkommen oder zahlungsunfähig werden. Dies könnte zu verspäteten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Beträge führen.

Spezifische Risiken bei Schuldverschreibungen

Die Investoren investieren in Schuldverschreibungen, die mit Kreditforderungen unterlegt sind. Das rechtliche Eigentum an den Kreditforderungen liegt bei dem Emittenten der Schuldverschreibungen. Das

bedeutet, dass die Investoren keinen direkten Regressanspruch gegen den Kreditnehmer haben und ihn nicht eigenständig zur Eintreibung von Zahlungen belangen können.

Die Investoren erhalten erst dann eine Zahlung, wenn vorrangige Zahlungsverpflichtungen, wie Steuern oder Inkassokosten, beglichen worden sind. Außerdem könnte das Ergebnis eines Insolvenz- oder Gerichtsverfahrens den Vorrang der Gläubiger aufheben.

Interessenkonflikte

Die Interessen des Kreditunternehmens, der Investoren und von Mintos sind möglicherweise nicht deckungsgleich.

Rechtliche, regulatorische und Compliance-Risiken

Die Kredite, die den auf Mintos zur Verfügung stehenden Schuldverschreibungen zugrundeliegen, stammen aus verschiedenen geografischen Regionen. Jedes Land kann unterschiedliche Anforderungen an die Beaufsichtigung von Kreditunternehmen, den Schutz der Anlegerrechte, die Verwaltung von Sicherheiten, Insolvenzverfahren usw. stellen. Solche Unterschiede können das Investitionsrisiko beeinflussen.

Währungsrisiko

Neben dem allgemeinen Währungsrisiko, das im Abschnitt "Allgemeine Investitionsrisiken" beschrieben ist, kann ein spezifisches Währungsrisiko im Zusammenhang mit der Anlage in Schuldverschreibungen bestehen. Wenn eine Schuldverschreibung auf der Plattform in einer anderen Währung als der Währung notiert wird, in der die zugrundeliegenden Kredite vergeben wurden, geht das Kreditunternehmen ein Wechselkursrisiko ein. Wenn die Rückzahlungen des Kreditnehmers eingehen oder wenn Wiederauf- bzw. Rückkaupreise zu zahlen sind, muss das Kreditunternehmen den Betrag in der aufgeführten Währung an Mintos überweisen. Falls die Währung der zugrundeliegenden Kredite gegenüber der börsennotierten Währung erheblich abwertet, könnte das Kreditunternehmen seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Dies könnte zu verspäteten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Beträge führen.

Intermediäres Risiko

An der Abwicklung der Schuldverschreibungen können weitere zwischengeschaltete Unternehmen beteiligt sein, die in den Prozess der Überweisung von Geldern von den Kreditnehmern und Kreditunternehmen an Mintos eingebunden sind. Sollten diese Unternehmen ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen oder zahlungsunfähig werden, könnte dies zu verspäteten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Mittel führen.

Liquiditätsrisiko

Schuldverschreibungen haben in der Regel eine feste Laufzeit und die Investoren müssen sie bis zur Fälligkeit halten. Investoren, die ihre Anlage vorzeitig verkaufen wollen, können dies nur auf dem Mintos-Sekundärmarkt tun. Es besteht die Möglichkeit, dass die Investoren die in die Schuldverschreibungen getätigten Investitionen nicht vor deren Fälligkeit verkaufen können. Mintos garantiert weder die Nachfrage auf dem Sekundärmarkt noch die Verfügbarkeit des Sekundärmarktes als solchen.

Risiken bei der Anlage in Anleihen (einschließlich durch Anleihen gedeckte Schuldverschreibungen, d. h. anleihebesicherte Wertpapiere)

Risiken im Zusammenhang mit der Anleihe

Die Rückzahlung und der Wert einer Anleihe hängen stark von der Finanzlage des Anleiheemittenten und dem Sicherheitspaket ab. Der Wert der Anleihe kann auch durch verschiedene Marktfaktoren beeinflusst werden, wie z. B. Zinsänderungen, Währungsschwankungen und andere.

Der Anleiheemittent hat eine Kaufoption, um die Anleihe vor ihrem Fälligkeitstermin zurückzukaufen. Der Anleger kann das zurückgezahlte Geld zwar in andere Anlagemöglichkeiten investieren, die Rendite dieser Anlagen könnte jedoch geringer ausfallen als die ursprünglich geplante Rendite. Entscheidet sich der Investor dazu, nicht zu reinvestieren, wird das nicht investierte Geld auf seinem Konto keine Rendite abwerfen.

Risiken in Bezug auf den Anleiheemittenten

Das Unternehmen, das die Anleihe begeben hat, kann zahlungsunfähig werden, nicht in der Lage sein, die Anleihe bei Fälligkeit zurückzuzahlen, zu refinanzieren, oder die Zusammenarbeit mit Mintos einstellen. Infolgedessen könnte das Unternehmen seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen, was dazu führen könnte, dass die Kupon- oder Tilgungszahlungen ausbleiben.

Interessenkonflikte

Die Interessen des Anleiheemittenten, der Anleger, des Emittenten der anleihebesicherten Wertpapiere (falls es sich um solche handelt) und von Mintos sind möglicherweise nicht deckungsgleich.

Rechtliche, regulatorische und Compliance-Risiken

Die Anleihen können aus verschiedenen Regionen stammen. Jedes Land hat möglicherweise unterschiedliche Anforderungen an den Schutz der Anlegerrechte, die Verwaltung von Sicherheiten, Insolvenzverfahren usw. Solche Unterschiede können das Investitionsrisiko beeinflussen.

Liquiditätsrisiko

Anleihen haben in der Regel eine feste Laufzeit, und die Anleger müssen sie bis zur Fälligkeit halten. Investoren, die ihre Anlage vorzeitig verkaufen wollen, können dies nur auf dem Mintos-Sekundärmarkt tun. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anleger nicht in der Lage sind, die Anlagen vor ihrer Fälligkeit zu verkaufen. Mintos garantiert weder die Nachfrage auf dem Sekundärmarkt noch die Verfügbarkeit des Sekundärmarktes als solchen.

Inflationsrisiko

Festverzinsliche Anleihen können durch das Inflationsrisiko gefährdet sein. Falls die Inflation schneller als erwartet ansteigt, kann die Kaufkraft der zukünftigen Zinszahlungen und des Kapitals der Anleihe untergraben werden.

Risiken in Bezug auf den Emittenten der anleihebesicherten Wertpapiere (nur bei durch Anleihen besicherten Schuldverschreibungen, d.h. anleihebesicherte Wertpapiere)

Das Unternehmen, das die anleihebesicherten Wertpapiere emittiert, könnte seinen Verpflichtungen nicht nachkommen oder insolvent werden. Dies könnte zu verspäteten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Beträge führen.

Spezifische Risiken von durch Anleihen besicherten Wertpapieren (nur bei durch Anleihen besicherten Schuldverschreibungen, d. h. anleihebesicherte Wertpapiere)

Anleihebesicherte Wertpapiere sind Finanzinstrumente (Schuldverschreibungen), die mit Anleihen unterlegt sind. Das rechtliche Eigentum an der zugrundeliegenden Anleihe liegt beim Emittenten der anleihebesicherten Wertpapiere. Dies bedeutet, dass die Anleger keinen direkten Regressanspruch gegen den Emittenten der Anleihe haben und diesen im Falle eines Zahlungsausfalls nicht unabhängig belangen können.

Die Investoren erhalten erst dann eine Zahlung, wenn vorrangige Zahlungsverpflichtungen, wie Steuern oder Inkassokosten, beglichen worden sind. Außerdem könnte das Ergebnis eines Insolvenz- oder Gerichtsverfahrens den Vorrang der Gläubiger aufheben.

Der Anleihegläubiger ist berechtigt, die Anleihe in den im Prospekt beschriebenen Situationen zu verkaufen. Falls diese Option ausgeübt wird, können die Anleger einen Verlust erleiden (falls die Anleihe mit einem Abschlag verkauft wird).

Intermediäres Risiko (nur für durch Anleihen besicherte Schuldverschreibungen, d. h. anleihebesicherte Wertpapiere)

An der Transaktionsabwicklung der anleihebesicherten Wertpapiere können weitere zwischengeschaltete Unternehmen beteiligt sein, die in den Prozess des Geldtransfers vom Anleiheemittenten zu Mintos involviert sind. Sollten diese Unternehmen ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen oder zahlungsunfähig werden, könnte dies zu verspäteten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Mittel führen.

Risiken einer Anlage in ETFs

Spezifische Risiken von ETFs

ETFs unterliegen denselben Marktrisiken wie einzelne Aktien oder Anleihen. Der Wert eines börsengehandelten Fonds (ETF) kann in Abhängigkeit von der Entwicklung der zugrundeliegenden Vermögenswerte schwanken. Falls die Vermögenswerte im Portfolio des ETFs an Wert verlieren, sinkt auch der Nettoinventarwert des ETFs. Falls Sie in börsengehandelte Fonds investieren, die ausländische Vermögenswerte halten, sind Sie auch einem Währungsrisiko ausgesetzt.

ETFs können aufgrund von Schwankungen bei Angebot und Nachfrage entweder unter oder über ihrem Nettoinventarwert gehandelt werden.

Liquiditätsrisiko

Es besteht die Möglichkeit, dass Anleger ihre Investitionen in börsengehandelte Fonds nicht verkaufen können, falls die Nachfrage von anderen Anlegern, die dieselben börsengehandelten Fonds kaufen möchten, nicht ausreicht. Die Liquidität eines ETF wird auch durch die Liquidität der zugrundeliegenden Vermögenswerte beeinflusst.

Neugewichtungsrisiko

Mintos bietet die Anlage in ETFs über einen Portfoliomanagement-Service in mehreren Strategien an, die mehrere einzelne ETFs umfassen. Ihre Portfolioallokation einzelner ETFs kann von der ursprünglich beabsichtigten Zielallokation abweichen, was sich wiederum auf Ihre Rendite auswirken kann.

Risiken von Anlagen in Immobilienwertpapieren (mit Immobilien unterlegte Schuldverschreibungen)

Spezifische Risiken von Immobilienwertpapieren

Der Rückzahlungswert der Wertpapiere ist an den Marktwert der zugrundeliegenden Immobilien gekoppelt und kann niedriger sein als ihr Kapitalwert, falls der Marktwert der zugrundeliegenden Immobilien sinkt. Die Zinszahlungen sind an die Mieteinnahmen der zugrundeliegenden Immobilie gebunden und können niedriger ausfallen als erwartet, falls die Mieteinnahmen sinken.

Risiken im Zusammenhang mit den zugrundeliegenden Immobilien

Es gibt zahlreiche Faktoren, die sich negativ auf den Wert der zugrundeliegenden Immobilien auswirken können. Zu diesen Faktoren können unter anderem globale makroökonomische Trends, regionale Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt, durch Dritte verursachte Schäden, Naturkatastrophen oder das Versäumnis, notwendige Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Immobilien durchzuführen, gehören.

Liquiditätsrisiko

Immobilienwertpapiere haben in der Regel eine feste Laufzeit, und die Anleger müssen sie bis zur Fälligkeit halten. Anleger, die ihre Anlage vorzeitig verkaufen möchten, können dies nur auf dem Mintos-Sekundärmarkt tun. Es besteht die Möglichkeit, dass Anleger nicht in der Lage sind, ihre Immobilienwertpapieranlagen vor Fälligkeit zu verkaufen. Mintos garantiert weder die Nachfrage auf dem Sekundärmarkt noch die Verfügbarkeit des Sekundärmarktes selbst.

Intermediäres Risiko

An der Abwicklung der Immobilienwertpapiere können weitere zwischengeschaltete Unternehmen beteiligt sein, die das Eigentum an der zugrundeliegenden Immobilie oder einen Anteil daran halten, die Vermietungs- und Instandhaltungsprozesse verwalten und sich an der Weiterleitung von Miet- oder sonstigen Einkünften aus der Immobilie an Mintos beteiligen. Falls diese Unternehmen ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen oder zahlungsunfähig werden, könnte dies zu verspäteten Zahlungen oder zum Verlust der investierten Mittel führen.

Risiken einer Anlage in Mintos Smart Cash (Geldmarktfonds)

Spezifische Risiken von Geldmarktfonds

Geldmarktfonds sind zwar im Allgemeinen weniger schwankungsanfällig als andere Arten von Investmentfonds, aber sie sind nicht völlig risikofrei und unterscheiden sich von einer Anlage in Festgelder. Geldmarktfonds sind von der Kreditwürdigkeit der Emittenten der von ihnen gehaltenen Wertpapiere abhängig. Eine Herabstufung oder ein Ausfall eines oder mehrerer Emittenten könnte die Wertentwicklung des Fonds beeinträchtigen und seine Erträge verringern, was wiederum zu einer geringeren Rendite für die Anleger und/oder einem teilweisen oder vollständigen Verlust des investierten Kapitals führen kann. Geldmarktfonds sind auch einem Gegenparteirisiko ausgesetzt. Die Insolvenz von Institutionen, die Dienstleistungen wie die Verwahrung von Vermögenswerten erbringen oder als Gegenpartei bei Derivaten oder anderen Instrumenten fungieren, kann den Fonds einem finanziellen Verlust aussetzen.

Liquiditätsrisiko

Bestimmte Geldmarktfonds können aufgrund außergewöhnlicher Marktbedingungen oder eines erheblichen Auszahlungsdrucks seitens der Anleger mit Liquiditätsproblemen konfrontiert sein, was zu Schwierigkeiten beim Verkauf von Wertpapieren führen kann.

Intermediäres Risiko

Der Transaktionsaufbau von Mintos Smart Cash kann zusätzliche Intermediäre (Finanzinstitute) einbeziehen, die in den Prozess der Geldüberweisung aus dem Geldmarktfonds an Mintos involviert sind. In dem unwahrscheinlichen Fall, dass diese Finanzinstitute zahlungsunfähig werden, könnte dies zu verspäteten Zahlungen oder zum Verlust der angelegten Mittel führen.

Risiken einer Aktienanlage

Aktienspezifische Risiken

Aktien stellen eine Beteiligung an einem Unternehmen dar. Der Wert der Aktien und das daraus erzielte Einkommen sind nicht garantiert und können im Laufe der Zeit erheblich schwanken.

Der Marktpreis der Aktien kann aufgrund von Faktoren steigen oder fallen, die mit dem emittierenden Unternehmen, seiner Branche oder den allgemeinen Marktbedingungen zusammenhängen. Zu diesen Faktoren können u. a. Veränderungen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Unternehmens, der Geschäftsstrategie, der Wettbewerbsposition, der Managemententscheidungen oder der Erwartungen hinsichtlich der künftigen Rentabilität gehören. Die Investoren können einen Teil oder den gesamten investierten Betrag verlieren.

Aktien bieten im Allgemeinen kein festes Einkommen. Etwaige Dividendenzahlungen hängen von den Finanzergebnissen und der Dividendenpolitik der emittierenden Gesellschaft ab und können jederzeit gekürzt oder gestrichen werden. Frühere Dividendenzahlungen sind keine Garantie für zukünftige Ausschüttungen.

Risiken in Bezug auf das emittierende Unternehmen

Das Unternehmen, in das investiert wird, kann zahlungsunfähig werden, in eine Umstrukturierung eintreten oder auf andere Weise nicht mehr in der Lage sein, seine Geschäftstätigkeit fortzusetzen. In solchen Fällen kann der Wert der Aktien erheblich sinken oder die Aktien wertlos werden.

Im Falle einer Insolvenz oder Liquidation des emittierenden Unternehmens stehen die Aktionäre in der Regel im Rang hinter den Gläubigern und anderen vorrangigen Anspruchsberechtigten. Infolgedessen erhalten die Anleger ihre investierten Gelder möglicherweise nicht zurück.

Risiko der Marktvolatilität

Die Aktienkurse können über kurze oder lange Zeiträume einer hohen Volatilität ausgesetzt sein. Die Volatilität kann durch unternehmensspezifische Ereignisse, Änderungen der Anlegerstimmung, makroökonomische Entwicklungen, geopolitische Ereignisse oder regulatorische Änderungen verursacht werden. Eine erhöhte Volatilität kann zu schnellen und erheblichen Verlusten führen.

Liquiditätsrisiko

Obwohl die Aktien in der Regel auf geregelten Märkten oder multilateralen Handelssystemen gehandelt werden, gibt es keine Garantie dafür, dass zu jeder Zeit eine ausreichende Nachfrage besteht. Die Anleger sind möglicherweise nicht in der Lage, ihre Anteile zum gewünschten Zeitpunkt, zum gewünschten Preis oder überhaupt zu verkaufen, insbesondere in Zeiten von Marktspannungen oder geringer Handelsaktivität.

Währungsrisiko

Wenn Aktien auf eine andere Währung als die Kontowährung des Investors lauten oder gehandelt werden, können Wechselkursschwankungen den Wert der Anlage und etwaiger Einnahmen unabhängig von der Leistung des emittierenden Unternehmens beeinträchtigen.

Risiko von Kapitalmaßnahmen

Unternehmensmaßnahmen wie Aktiensplits, Reverse Splits, Fusionen, Übernahmen, Delistings oder Kapitalerhöhungen können den Wert, die Liquidität oder die mit den Aktien verbundenen Rechte

beeinflussen. Solche Maßnahmen können sich negativ auf die Anleger auswirken, ohne dass der Anleger die Möglichkeit hat, das Ergebnis zu beeinflussen.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Änderungen von Gesetzen, Vorschriften, Steuern oder Rechnungslegungsstandards, die für die emittierende Gesellschaft oder den Markt, auf dem die Aktien gehandelt werden, gelten, können sich negativ auf den Wert der Aktien oder die Rechte der Anleger auswirken. Behördliche Eingriffe, Aussetzungen des Handels oder die Einstellung der Börsennotierung können die Möglichkeiten der Anleger, ihre Aktien zu handeln oder zu veräußern, einschränken.

Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei nicht um eine erschöpfende Liste von Risiken handelt, die Investoren vor einer Investition berücksichtigen sollten.